

BOKU STUDIEN FÜR DIE ZUKUNFT

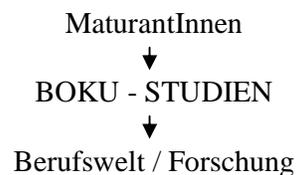
AG INHALTE

Diskussion aus studentischer Sicht

Thomas Neudorfer STV AW
Wolfgang Grenzfurtnner STV FWHNT
Ulrich Wolfsmayr STV FWHNT
Jakob Schrittwieser STV KTWW
Philipp Mayer AW

- Profilbildung

Die Studien an der BOKU stehen zwischen MaturantInnen und der Berufswelt bzw. Forschung. Es ist also von immenser Bedeutung die Studien für angehende StudentInnen als auch für potentielle ArbeitgeberInnen von anderen Studien unterscheidbar zu machen und ein klares Profil zu vermitteln.



Diese Unterscheidbarkeit wird sowohl durch einen klar definierten Namen des Studiums (der potentielle Studierenden als auch den Arbeitsgebern die Kernthemen des Studiums vermitteln soll) als auch einen gut durchdachten Studienplan zu erreichen sein.

Zum einen ist uns wichtig, dass BOKU ein starkes Profil hat, sonst wird sie sich in Zukunft als selbständige Universität nicht behaupten können, zum anderen müssen auch die Studienprogramme (Bachelor wie Master) ein starkes Profil aufweisen. Das BOKU-Profil soll im gleich strukturierten Aufbau von Studien und dem 3-Säulenmodell erkenntlich sein. Das Profil des Studienprogrammes ergibt sich durch eine Reihe von spezialisierten Fächern (Pflichtfächern) und Wahlfächern sowie einem Namen, der für potentiellen Studierende und ArbeitgeberInnen aussagekräftig ist. Die Unterscheidbarkeit zu Studien anderer Universitäten muss klar sein. Das kann nur durch einigermaßen spezialisierte Bachelor-Programme gewährleistet sein.

- Fachausbildung

Aus unserer Sicht erscheint es nicht sinnvoll die Boku – Bachelorstudien sehr allgemein zu halten und erst im eventuell anschließenden Masterstudium auf Spezialthemen einzugehen. Zum einen erscheint es nicht sinnvoll, da durch sehr allgemeine Bachelorstudien keine Berufsqualifikation erreicht werden kann und die Studierenden faktisch zur Absolvierung eines Masterstudiums gezwungen werden müssten (und das entspricht nicht der Bologna-Vorgabe). Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass die erforderlichen Fähigkeiten bzw. wichtige Themen für eine qualifizierte Ausbildung definitiv nicht in den zwei Masterstudienjahren in

einer ausreichenden Tiefe vermittelt werden können. Es ist unbedingt notwendig die Bachelorstudien schon ausreichend mit profilbildenden Spezialvorlesungen zu versehen.

- Angleichung

Wenn verschiedene Studienprogramme vergleichbare Vorlesungen haben, und diese sowohl in Inhalt als auch Stundenausmaß übereinstimmen, muss eine Vergleichbarkeit zwischen den Studienprogrammen gegeben sein. Es sollte nicht der Fall sein, dass für vergleichbare Vorlesungen eine unterschiedliche Anzahl an Credits in den verschiedenen Studienplänen vergeben werden. Diese Angleichungen betreffen vor allem Grundlagenfächer in den ersten zwei Semestern, da es hier meist noch keine allzu starke Spezialisierung vorgesehen ist.

- 3 Säulenmodell

Wir bekennen uns absolut zu dem 3 Säulenmodell der BOKU, da wir gerade in dieser Vernetzung der verschiedenen Fachbereiche (Sozioökonomik, Naturwissenschaft, Technik) eine große Stärke der BOKU sehen und auch sehr schätzen

- Wahlmöglichkeiten

Der aus unserer Sicht wichtigste Punkt bei der Gestaltung neuer Studienpläne respektive Studien ist die Einräumung von Wahlmöglichkeiten für die Studierenden. Neben einem soliden, profilbildenden Grundstock an Pflichtfächern ist es wichtig, dass sich jede/r Studierende in seinem Fachbereich spezialisieren kann und nach seinem Interesse die Fächer absolviert. Die Wahlfächer sollten entweder frei aus dem Lehrveranstaltungsangebot gewählt werden, oder aus einem Pool an LVAs (der im Curricula definiert ist). Im Studienplan der Agrarwissenschaften ist dies schon jetzt in Form von Schwerpunkt – Pflichtfächern gelöst. Hier sind gewisse Pools an Schwerpunkten aufgelistet und man kann entweder alle LVAs eines Schwerpunkt – Pools absolvieren (zur Schwerpunktausweisung) oder die Lehrveranstaltungen individuell nach Interesse aus allen Pools wählen.

Durch diese Wahlmöglichkeiten ergibt sich der große Vorteil, dass die Studienprogramme sowohl für die Studierenden als auch die Arbeitgeber attraktiver werden, da die jeweiligen Interessen oder Anforderungen für einen bestimmten Job durch die individuelle Gestaltung des Studiums bestmöglich abgedeckt werden können und sich die BOKU als Universität klar von den Fachhochschulen abgrenzen kann.

Weiters können für diese Wahlfächer (oder Schwerpunkt-Pflichtfächer) auch Synergien zwischen den einzelnen Studienprogrammen genutzt werden, da manche Lehrveranstaltungen in mehrere Studien passen und deswegen auch von Studierenden verschiedenster Studienrichtungen besucht werden können. Es entstehen dadurch auch keine höheren Kosten (trotz Wahlmöglichkeiten)

Vor allem im Masterbereich könnten aber durch vermehrte Wahlmöglichkeiten ähnliche Studienprogramme wieder zusammengeführt werden und durch dies könnte die Anzahl der Masterprogramme reduziert werden, bei gleichzeitig angenehmerer Studierbarkeit der Studien.

- Vorgeschlagene Studienprogramme

Die Studien an der BOKU haben meist schon eine lange Tradition und sind auch weitum bekannt und akzeptiert. Es besteht ein ausgeprägtes Profil und die potentiellen Arbeitgeber wissen, was die AbsolventInnen können bzw. gelernt haben.

Wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass es besser wäre die vorhandenen Bachelorstudien in ihrem Profil zu schärfen, an die aktuellen Themen (Global Change, Energie...) anzupassen und mit Einbeziehung verschiedenster externer Ratgeber Verbesserungen der Curricula anzustreben als die Studien an der BOKU von Grund auf neu zu ordnen und sie auf einige wenige Bachelorstudienprogramme zusammenzufassen.

Die Kosten dürfen in den Überlegungen zur Verbesserung der Studien nie an vorderster Stelle stehen, aber auch durch eine höhere Anzahl an Bachelorstudien entstehen keine signifikant höheren Kosten als bei weniger Studienprogrammen (v. a. durch die geschickte Nutzung von Synergien).

Um ein vielfaches höher ist die Gefahr, die potentiellen Studierenden mit diffusen Studiennamen oder unklaren Inhalten zu verwirren und sie eventuell sogar zu verschrecken. Die Studienprogramme an der BOKU sind bekannt, haben sich bewährt und werden von den Studierenden angenommen. Nur durch ein klares Profil werden auch weiterhin viele Studierende den Weg zur BOKU finden.

Die Bachelor - Studienprogramme wären laut unserem Vorschlag die folgenden: AW, FW, HNT, LMBT, KTW, LAP, WÖW, (UBRM – ev. nur Master)

Pferdewissenschaften ist unserem Eindruck nach nicht direkt ein BOKU – Studium, da nur Lehrveranstaltungen aus AW mitgenutzt werden, diese Kooperation sollte aber bestehen bleiben.

Das relativ junge Studium Umwelt- und Bioressourcenmanagement hat sich gut in die BOKU eingefügt, jedoch bedarf es einer weiteren Evaluierung und weiteren Verbesserungen durch die AbsolventInnen des Bachelorstudiums bzw. auch externe Berater. Anzudenken wäre das Masterstudium UBRM zu fördern und es weiter zu ermöglichen, dass Studierende aller Studienrichtungen der BOKU in diesen Master einsteigen können. Die Kombination eines fachbezogenen Bachelorstudiums und des UBRM – Masters stellt eine Attraktive Ausbildungsmöglichkeit mit großen Entwicklungschancen dar.

Das Bachelorstudium UBRM ist zu evaluieren. Es wäre möglich, die Wahlmöglichkeit im Rahmen von Schwerpunkt-Pflichtfächern (wie oben bereits gefordert) zu nutzen um ein Modul "Umwelt- und Bioressourcenmanagement" oder "Umweltmanagement" einzuführen. Aufbauend auf die naturwissenschaftlichen, technischen und sozioökonomischen Grundlagen der anderen Bachelors bietet diese Alternative ein exzellentes Spezialisierungsprogramm, in dem Inhalte des jetzigen UBRM-Bachelors angeboten werden. Auf alle Fälle müssen in diesen Diskussionsprozess Vertreter des Studiums der UBRM einbezogen werden.

Bei den Masterprogrammen kann die Zusammenlegung ähnlicher Masterprogramme aus unserer Sicht sehr sinnvoll sein, da die Master thematisch ziemlich eingeschränkt sind und ein breites Studium eher ausschließen. Auch hier würden großzügig eingeräumte Wahlmöglichkeiten (mit optionaler Schwerpunktausweisung) zu einer Verbesserung der Studien beitragen.